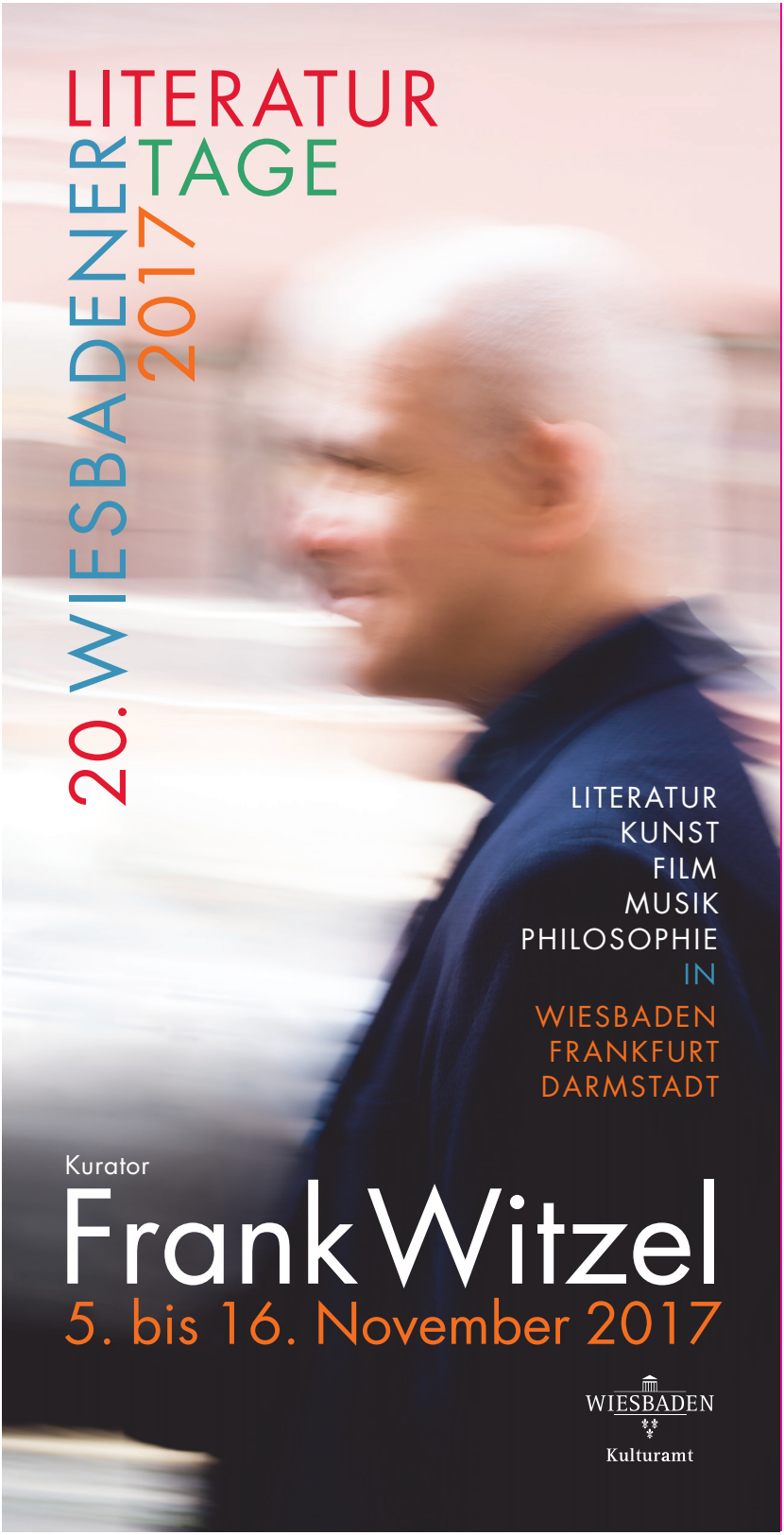

LITERATUR TAGE
20. WIESBADENER 2017
LITERATUR
KUNST
FILM
MUSIK
PHILOSOPHIE
IN
WIESBADEN
FRANKFURT
DARMSTADT
Kurator
Frank Witzel
5. bis 16. November 2017
WIESBADEN
Kulturamt

© Monika Weineke

KENNTNIS UND WAGEMUT

DIE ZWANZIGSTEN WIESBADENER LITERATURTAGE

Mit den diesjährigen Wiesbadener Literaturtagen jährt sich ein Festival zum zwanzigsten Mal, das ebenso traditionsreich wie innovativ ist. Ich freue mich, dass der Kulturfonds Frankfurt RheinMain mit zu den Unterstützern des Jubiläumsprogramms gehören darf. Besonders an den renommierten Gästen spiegelt sich auch dieses Mal das originelle Konzept wider.

Der Autor und Kurator Frank Witzel hat ein Programm zusammengestellt, das große Kenntnis der Kulturszene und auch eine Portion Wagemut beweist. Geboren in Biebrich, nun seit Jahren in Offenbach wohnend und mit seinem schriftstellerischen Werk international bekannt, demonstriert Frank Witzel selbst durch seine Person den Vernetzungsgedanken der Literaturtage. Mit Veranstaltungen in Wiesbaden, Darmstadt und Frankfurt sowie hochkarätigen Kooperationspartnern strahlt das Festival weit über die Rhein-Main-Region hinaus.

Dr. Helmut Müller
Geschäftsführer Kulturfonds Frankfurt RheinMain

© privat

IN VERSCHIEDENEN KÜNSTEN ZU HAUSE

Liebe Leserinnen und Leser,

ich heiße Sie herzlich willkommen zu den Wiesbadener Literaturtagen.

Diese Veranstaltungsreihe gehört zu den traditionsreichsten der Stadt. Es ist kein Wunder, dass das originelle Konzept bereits von anderen Städten kopiert wurde – das ehrt uns. Gastgeber der 20. Ausgabe wird Frank Witzel sein, der eine Woche nach seinen Vorlieben gestalten durfte und alle Veranstaltungen in Wiesbaden begleiten wird. Als Gastgeber ist er geradezu prädestiniert, ist er doch in verschiedenen Künsten zu Hause (Literatur, Musik, Malerei), was sich bestens zum spartenübergreifenden Konzept fügt.

Nebenbei bemerkt: Frank Witzel ist der erste Wiesbadener in dieser Funktion und sein Programm nimmt durchaus Bezug auf die Geschichte und Kultur der Stadt.

Seien Sie also gespannt auf diese Woche!

Ihr Axel Imholz
Kulturdezernent der
Landeshauptstadt Wiesbaden

VORWORT DES KURATORS

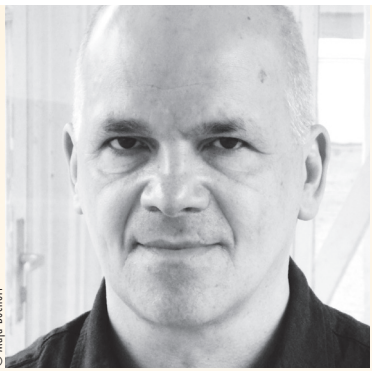
Literatur, Kunst, Musik, Lyrik, Philosophie, Film: Was beinahe wie eine Aufzählung der Säulen humanistischer Bildung klingt, beschreibt nicht nur meine persönlichen Interessensgebiete, sondern auch die 20. Wiesbadener Literaturtage, die mit jedem ihrer neun Veranstaltungsabende einen anderen Schwerpunkt setzen.

Am Anfang steht die Eröffnung im Hessischen Landesmuseum und meine sehr persönliche, literarische Führung durch eine Auswahl von zwei Dutzend Gemälden der umfangreichen Sammlung. Gemälde, von denen ich die meisten tatsächlich dort im Museum zum ersten Mal gesehen habe. Musikalisch wird der Vortrag von einem der besten Interpreten zeitgenössischer Gitarrenmusik begleitet, Volkmar Zimmermann, der seit vielen Jahren in Kopenhagen lebt, aber, so wie ich, gebürtiger Wiesbadener ist.

Auch am Montag, wenn ich im Literaturhaus meinen neuen Roman vorstelle, spielt die Musik eine Rolle, denn im zweiten Teil des Abends werde ich im Zusammenspiel mit dem Posaunisten und Komponisten Uwe Dierksen neue Gedichte vortragen.

Auf den Dienstagabend bin ich sehr gespannt, denn dann höre auch ich selbst zum ersten Mal das Theaterstück „Jule, Julia, Julischka", das ich für die Schauspielerinnen Jule Böwe, Julia Riedler und Julischka Eichel geschrieben habe. Dass es uns tatsächlich gelungen ist, die drei Schauspielerinnen zu gewinnen, grenzt, wenn man nur kurz in ihre Terminkalender schaut, beinahe an ein Wunder.

Am Mittwoch lerne ich die Gitarristin Mary Halvorson kennen, deren innovatives Spiel mich seit vielen Jahren begeistert, und am Donnerstag spricht der Philosoph Marcus Steinweg.



© Maja Bechert

Er hat in den letzten Jahren nicht gerade wenige Bücher veröffentlicht, vor allem aber ist er ein Philosoph, für den das Philosophieren als performativer Akt wichtig ist und den man einfach gehört haben muss, denn jeder seiner Vorträge ist einzigartig, entsteht aus dem Moment und ist in der Entwicklung seiner Gedanken nicht wiederholbar.

Zusammen mit dem Historiker Philipp Felsch wende ich mich einem Thema zu, das jedem Wiesbadener, der in den Sechzigern hier aufgewachsen ist, noch geläufig sein dürfte: die Entführung Timo Rinnelts. Ausgehend von einer interessanten, teilweise recht grotesken Verfilmung des Falls durch das DDR-Fernsehen nähern wir uns einem weiteren Aspekt dunkler BRD Geschichte.

Die Woche in Wiesbaden endet mit dem großen österreichischen Schriftsteller Gerhard Roth, der in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag feiert. Die beiden externen Veranstaltungen widmen sich der aktuellen deutschsprachigen Lyrik mit ihren vielen Facetten: Ulf Stolterfoht liest in Darmstadt, Sabine Scho, Sebastian Unger und Levin Westermann lesen, moderiert von mir, in Frankfurt.

So bleibt mir nur noch, Ihnen eine unterhaltsame Woche zu wünschen und mich aus ganzem Herzen bei denen zu bedanken, die mich nicht nur unterstützt, inspiriert und bestärkt, sondern diese Tage überhaupt erst möglich gemacht haben: Susanne Lewalter und Shirin Sojitrawalla vom Literaturhaus Villa Clementine.

Für die weitere Zusammenarbeit danke ich stellvertretend für das Hessische Landesmuseum Alexander Klar und Katrin Farner-Kölle für die Caligari FilmBühne.

Frank Witzel

FRANK WITZEL
DER KURATOR

Alles beginnt mit einem ersten Satz. Im Fall von Frank Witzel steht dieser Satz in einem Schulheft, hineingeschrieben im Alter von 15 Jahren, auf dem Heimweg von der Schule. Dieser erste Satz markiert, so pathetisch das klingen mag, den Anfang des Schriftstellers Frank Witzel. Inzwischen schreibt er seit mehr als vierzig Jahren, lange Zeit davon eher im Verborgenen, seit dem Deutschen Buchpreis quasi unter den Augen der Öffentlichkeit.

Witzel schreibt Romane, Gedichte, Essays, Hörspiele, Theaterstücke und als wäre das nicht genug, ist er auch noch Musiker, spielt mehrere Instrumente, betätigt sich als Zeichner und Illustrator und obendrein als Übersetzer und Radiomoderator. Die von ihm kuratierten 20. Wiesbadener Literaturtage spiegeln seine vielfältigen Talente. Er selbst wird dabei als Kunstkenner, Lyriker, Romancier, Theaterautor, Musiker und Moderator in Erscheinung treten.

Geboren wurde Frank Witzel 1955 in Wiesbaden, wo er auch aufgewachsen ist. Dort wohnt er freilich schon lange nicht mehr, derzeit lebt und arbeitet er in Offenbach am Main.

Einem größeren Publikum wurde er mit dem Gewinn des Deutschen Buchpreises 2015 bekannt, erst damals schien auch seine Heimatstadt Wiesbaden so richtig auf ihn aufmerksam zu werden. 15 Jahre hat er an diesem Roman gearbeitet, dessen Titel er gleich bei der Preisverleihung gestattete, künftig mit „Die Erfindung" abzukürzen. In diesem Roman mischt Witzel Textsorten, Perspektiven, Genres, Erzählhaltungen und Schreibstile, um ein umfassendes Gesellschaftspanorama aufzuspannen.

© Alexander Paul Englert

In seinem neuen Roman „Direkt danach und kurz davor" wendet er ein ähnlich collagierendes Verfahren an, um den Gründungsmythen der BRD nachzuspüren. Persönliche und gesellschaftliche Erinnerungen spielen abermals eine gewichtige Rolle, gerade auch in ihrer Verschiedenheit. Und wieder gilt: Geschichte wird bei Frank Witzel mittels Geschichten erzählt.

Veröffentlichungen (Auswahl)

Romane

- Direkt danach und kurz davor (2017)
- Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969 (2015)
- Vondenloh (2008)
- Revolution und Heimarbeit (2003)
- Bluemoon Baby (2001)

Lyrik

- Grund unter Grund (2017)
- Tage ohne Ende Tage (1980)
- Stille Tage in Cliché (1978)

Essays

- The Inner Groove of Sgt. Pepper, in: Younger Than Yesterday (2017)
- BRD Noir, zusammen mit Philipp Felsch (2016)
- Die Bundesrepublik Deutschland (Gespräch mit Thomas Meinecke und Klaus Walter, 2009)
- Plattenspieler (Gespräch mit Thomas Meinecke und Klaus Walter, Buch und CD, 2005)

AUFTAKT DER LITERATURTAGE

FRANK WITZEL
WIESBADENER HEIMSUCHUNG

„Das Landesmuseum war ein gemütlicher, etwas düsterer Bau, in dem es allein galt, die hohe Eingangshalle mit ihren Marmorsäulen zu überwinden, um in einem Irrgarten von schmalen, holzgetäfelten Zimmern einzutauchen, fern vom Tageslicht, fern von Wilhelmstraße und Kurpark, überhaupt fern von der sonstigen Welt des Alltags, der Schule, des Elternhauses und den Anforderungen des Aufwachsens. Vielleicht waren es zuerst gar nicht die Bilder, sondern die Räume, die ungestörte, gleichzeitig geborgene Atmosphäre, die mich anzog, denn an Wochentagen kamen nur wenige Besucher, obwohl der Eintritt frei war. Schon bald wurden dann aber die Bilder von Jawlensky zu meinen Favoriten, besonders die seriellen Meditationen, in denen er mit wenigen Strichen immer wieder dasselbe Gesicht variiert."
Frank Witzel

Literarischer Rundgang: Frank Witzel
Musik: Volkmar Zimmermann (Gitarre)

Frank Witzels Audioguide ist ab 7. November erhältlich.

Abb.: Alexej von Jawlensky, Große Meditation – Johannes der Täufer, 1936. Museum Wiesbaden

SONNTAG
5. November 2017, 18 Uhr
Museum Wiesbaden
Friedrich-Ebert-Allee 2, 65185 Wiesbaden

EINTRITT FREI

© Alexander Paul Englert

FRANK WITZEL UND UWE DIERKSEN

GRUND UNTER GRUND

Ein Chor unterschiedlicher Stimmen fragt in Frank Witzels neuem Roman „Direkt danach und kurz davor" nach dem, was wirklich geschah. Die Stimmen versuchen, Geschichte durch Geschichten zu erfassen. Sie tasten nach Gründen und werfen mit jeder Frage neue Fragen auf. Gewissheit wird zur Illusion, das Imaginierte zum letzten Zufluchtsort. So steigt der Leser in die Bodenlosigkeit von Geschichte und sieht hinab in das Grauen des Menschenmöglichen. Frank Witzel liest aus seinem Roman und spricht darüber mit der Journalistin Shirin Sojitrawalla.

»Uwe Dierksen öffnet mit seiner Musik den Zugang zu immer neuen und unerwarteten Ebenen.«
FRANK WITZEL

Im zweiten Teil des Abends trifft Witzel auf den Posaunisten Uwe Dierksen vom Ensemble Modern. Für die Frankfurter Lyriktage haben die beiden ein Projekt erarbeitet, das die Gründe und Untergründe aufzeigt, die sich durch das Aufeinandertreffen, Ineinandergreifen, Ergänzen und Kontrastieren von Musik und Lyrik ergeben. In einer direkten und spontanen Kommunikation, in der improvisierte Fragmente das Komponierte und Ausformulierte immer wieder durchkreuzen, wird die Sprache zum Klang und die Musik zur Erzählung.

MONTAG
6. November 2017, 19.30 Uhr

Literaturhaus Villa Clementine
Frankfurter Straße 1, 65189 Wiesbaden

EINTRITT: VVK: €12/ermäßigt €9 plus Gebühr,
Abendkasse: €16/ermäßigt €13

UR-LESUNG

© Franziska Sinn

© Sima Dehgani

© Fabian Schellhorn

JULE BÖWE, JULIA RIEDLER, JULISCHKA EICHEL

JULE, JULIA, JULISCHKA

Theaterstück von Frank Witzel, Einrichtung: Thomas Martin

Drei Schauspielerinnen geraten auf einer Probebühne derart aneinander, dass bald nicht mehr zu sagen ist, wo ihre Rollen anfangen und ihre Figuren enden. Theater und Leben fallen in eins, aber nicht ganz. So klagt Julia einmal: „Im Theater ist das immer alles so einfach. Da kann man abgehen, wenn man nicht mehr weiter weiß. Aber in Wirklichkeit ist das alles ganz anders. Wo soll man denn hingehen? Wohin soll man denn abgehen?".

Jule Böwe ist Ensemblemitglied der Berliner Schaubühne. Außerdem kann man sie in vielen Hörspielen und Filmen erleben.

»Drei herausragende Schauspielerinnen bringen zum ersten Mal mein ihnen gewidmetes Stück zu Gehör.«

FRANK WITZEL

Julischka Eichel gehört zum Ensemble im Schauspiel Stuttgart. Neben ihrer Theaterarbeit spielt sie in zahlreichen Kino- und Fernsehfilmen.

Julia Riedler ist Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele. Außerdem wirkt sie in Film- und Fernsehproduktionen sowie als Sprecherin in Hörspielen mit.

Thomas Martin war von 2010 bis 2017 Chefdramaturg und Hausautor der Berliner Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz.

DIENSTAG
7. November 2017, 19.30 Uhr

Staatstheater Wiesbaden, Kleines Haus
Christian-Zais-Straße 3, 65189 Wiesbaden

EINTRITT: € 18 / ermäßigt € 12

© Brian Cohen

MARY HALVORSON, MICHAEL FORMANEK & TOMAS FUJIWARA

THUMBSCREW

Die Gründung der Band Thumbscrew ergab sich eher zufällig, als Bassist Michael Formanek bei einem Auftritt von Mary Halvorson und Schlagzeuger Tomas Fujiwara einsprang. Die Mischung stimmte, und die drei formierten sich als eigenes Trio, das sich ausdrücklich als Kollektiv versteht, in dem jedes der drei Mitglieder Kompositionen beisteuert. Die komplexen, oft widerspenstigen Soli dienen dabei immer der gemeinsamen Sache: dem Sound der Band.

»Die für mich zur Zeit innovativste Gitarristin im Bereich improvisierter Musik.«
FRANK WITZEL

Thumbscrew hat zwar keinen Chef oder Leader, doch mit der gefeierten amerikanischen Gitarristin Mary Halvorson einen Star, der in vielen Genres zu Hause ist: Jazz, Neue Musik, Folk, Rock. Die Musik der drei umfasst zahllose Texturen und Strategien, die zu einem offenen, transparenten, intensiven und kurvenreichen Sound führen. Thumbscrew brummt, knackt, flüstert und glüht!

Mary Halvorson, Gitarre
Michael Formanek, Bass
Tomas Fujiwara, Schlagzeug

MITTWOCH
8. November 2017, 20 Uhr

thalhaus
Nerotal 18, 65193 Wiesbaden

EINTRITT: VVK: € 17 / ermäßigt € 13 plus Gebühr
Abendkasse: € 19 / ermäßigt € 15

LECTURE-PERFORMANCE

© Falk Nordmann

MARCUS STEINWEG
SCHREIBEN

„Mit Franz Kafka und Peter Handke – und vielleicht mit allen Schriftstellern und Dichtern – teilt sich Marguerite Duras die Frage, was Schreiben sei: Écrire. Duras lässt keinen Zweifel daran, dass zum Schreiben eine gewisse Selbstentmächtigung gehört. Hierin liegt seine Souveränität. Nicht im Gelingen, nicht in Könnerschaft, sondern in der Bereitschaft, sich im Schreibprozess verloren zu gehen. Schreiben bedeutet, sich auf diesen Selbstverlust einzulassen. Es handelt sich um eine Art präzisen Wahnsinn. Schreibend umzirkelt Duras das Loch im Herzen der Realität." Marcus Steinweg

»Marcus Steinweg macht Philosophie wieder zu einem Wagnis.«
FRANK WITZEL

Aus dem Moment heraus umzirkelt Marcus Steinweg in seinem freien Vortrag dieses Loch im Herzen der Realität. Marcus Steinweg, geboren 1971, lebt und arbeitet als Philosoph in Berlin und lehrt an der dortigen Universität der Künste. Zu seinen jüngsten Publikationen zählen: „Duras" (mit Rosemarie Trockel, 2008), „Politik des Subjekts" (2009), „Aporien der Liebe" (2010), „Philosophie der Überstürzung" (2013), „Evidenzterror" (2015) und „Gramsci Theater" (2016).

DONNERSTAG
9. November 2017, 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine
Frankfurter Straße 1, 65189 Wiesbaden

EINTRITT: VVK: € 10 / ermäßigt € 6 plus Gebühr,
Abendkasse: € 13 / ermäßigt € 9

© HHStAW/Ludwig Herbst

FRANK WITZEL UND PHILIPP FELSCH

DER FALL TIMO RINNELT

Mit dem „Fall Timo Rinnelt" begann 1966 beim Fernsehfunk der DDR eine neue Sendereihe: „Kriminalfälle ohne Beispiel". In den einzelnen Folgen wurden Fälle thematisiert, die in Ländern wie der BRD für großes Aufsehen sorgten und Ansatzpunkte lieferten, die kapitalistische Gesellschaft kritisch zu betrachten. Die Handlung dieses ersten Falls setzt am 13. Februar 1964 ein. Handlungsort ist Wiesbaden. An diesem Tag verschwindet der sieben Jahre alte Timo Rinnelt (hier dargestellt von André Kallenbach) spurlos. Nachmittags spielte er noch vor seinem Elternhaus, doch als ihn die Mutter (Irma Münch) hereinrufen will, ist Timo nicht aufzufinden. Der Film, der auch eine Fortsetzung erfuhr, besticht mit ideologischen Kurzschlüssen, kühnen Wiesbaden-Ansichten und betörenden Bildern der Landeshauptstadt.

»Wiesbaden Noir: Erkundung eines weiteren Stücks düsterer BRD Geschichte.«

FRANK WITZEL

Philipp Felsch, Jahrgang 1972, ist Juniorprofessor für Geschichte der Humanwissenschaften an der Berliner Humboldt-Universität. Zuletzt veröffentlichte er „Der lange Sommer der Theorie. Geschichte einer Revolte. 1960–1990" sowie mit Frank Witzel den Gesprächsband „BRD Noir".

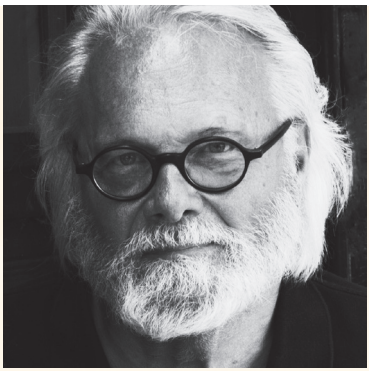
FREITAG

10. November 2017, 19.30 Uhr

Caligari FilmBühne
Marktplatz 9, 65183 Wiesbaden

EINTRITT: € 8

LESUNG & GESPRÄCH



© Lillian Birnbaum

GERHARD ROTH
ORKUS

Einblicke in eine tiefgründige Welt
Es liest: Christian Brückner

Der Abend umkreist Gerhard Roths Kosmos in Gesprächen, Selbstauskünften und Lesungen. Frank Witzel spricht mit dem Autor und seinem Lektor Jürgen Hosemann, Christian Brückner, Kurator der Wiesbadener Literaturtage 2015, liest aus Roths Büchern. Eine gute Gelegenheit, Gerhard Roth und sein umfangreiches Werk neu zu entdecken.

Gerhard Roth wurde 1942 in Graz geboren und lebt in Wien und der Südsteiermark. Er veröffentlichte Romane, Erzählungen, Essays und Theaterstücke, darunter den 1991 abgeschlossenen siebenbändigen Zyklus „Die Archive des Schweigens". Anschließend erschienen die Romane des „Orkus"-Zyklus, die literarischen Essays über Wien „Die Stadt" sowie der Erinnerungsband „Das Alphabet der Zeit". Zuletzt veröffentlichte Roth „Grundriss eines Rätsels" und als ersten Band einer geplanten Venedig-Trilogie „Die Irrfahrt des Michael Aldrian". Sein Werk wurde vielfach ausgezeichnet, 2016 erhielt er den Großen Österreichischen Staatspreis sowie den Hoffmann-von-Fallersleben-Preis.

»Einer der großen Autoren, der mich mit seinem Werk seit über 30 Jahren begleitet.«
FRANK WITZEL

SAMSTAG
11. November 2017, 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine
Frankfurter Straße 1, 65189 Wiesbaden

EINTRITT: VVK: €12/ermäßigt €9 plus Gebühr,
Abendkasse: €16/ermäßigt €13

LITERATURTAGE EXTRA
WIESBADENER HEIMSUCHUNG

FÜHRUNG UND GESPRÄCH
MIT MUSEUMSDIREKTOR
ALEXANDER KLAR &
FRANK WITZEL

DONNERSTAG
9. November 2017, 16 Uhr

Museum Wiesbaden
Friedrich-Ebert-Allee 2, 65183 Wiesbaden

EINTRITT: €6 (ermäßigt 4) plus €3 für die Führung

VORVERKAUF

Tourist Information Wiesbaden
Marktplatz 1
Telefon: 0611-1729930

Ticketbox in der Wiesbadener Galeria Kaufhof
Kirchgasse 28, Eingang Friedrichstraße
Telefon: 0611-304808

Frankfurt Ticket
Frankfurt Hauptwache (B-Ebene)
Telefon: 069-13 40 400

Online-Vorverkauf (u.a.Print@Home)
www.wiesbaden.de/literaturtage

Karten für den Abend im Kleinen Haus des Staatstheaters erhalten Sie auch an der Kasse im Theater oder online unter www.staatstheater-wiesbaden.de

Karten für den Abend in der Caligari FilmBühne gibt es nur an der Kinokasse im Caligari: täglich 17 bis 20.30 Uhr, reservierung-caligari@wiesbaden.de und in der Tourist-Information (plus VVK-Gebühr)

Für die Veranstaltungen in Darmstadt und in Frankfurt beachten Sie bitte die Hinweise auf den jeweiligen Seiten im Programmheft.

LESUNG & GESPRÄCH

© Dirk Skiba

ULF STOLTERFOHT

LYRIKER, ÜBERSETZER, VERLEGER

Ulf Stolterfoht wird an diesem Abend aus den ersten vier Bänden seines Gedichtgroßprojekts „fachsprachen" lesen und einen Ausblick auf den bald erscheinenden fünften Band geben. Ferner macht er einen kleinen Spaziergang durch seine kulturhistorische Sektenfarce „neu-jerusalem" und unterhält sich mit dem Literaturkritiker und Herausgeber Michael Braun über das Dichten, Übersetzen und Verlegen von Lyrik.

Ulf Stolterfoht, geboren 1963 in Stuttgart, lebt als Lyriker und Übersetzer in Berlin.

»Stolterfoht ist eine singuläre Erscheinung, ein Dichter, der unbeirrbar an einem großen und bald alles überragenden Werk arbeitet.«

FRANK WITZEL

Zuletzt sind von ihm erschienen: die Übersetzung von Gedichten Tom Raworth' „Logbuch"(2011), „wider die wiesel" (2013), „was branko sagt" (2014) und „neu-jerusalem" (2015). Stolterfoht ist Knappe der Lyrikknappschaft Schöneberg und als DJane Husserl Teil des Impro-Kollektivs „Das Weibchen". Außerdem betreibt er seit 2014 den Lyrikverlag „Brueterich Press". 2016 wurde Ulf Stolterfoht mit dem Preis der Literaturhäuser ausgezeichnet.

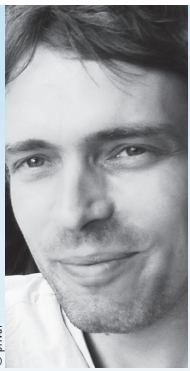
MITTWOCH

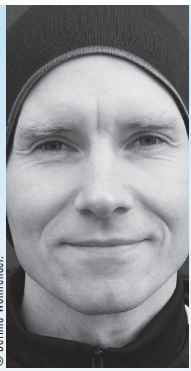
8. November 2017, 20 Uhr

Vinothek und Kaffeebar Louis & Louise
Forstmeisterstraße 3, 64285 Darmstadt

EINTRITT: € 8 / ermäßigt € 6
VVK: Vinothek und Kaffeebar Louis & Louise und Bessunger Buchladen (info@bessunger-buchladen.de, Tel.: 06151 / 315871)

© Matthias Holtmann


© privat


© Bettina Wohlfender.

SABINE SCHO, SEBASTIAN UNGER UND LEVIN WESTERMANN

3 MAL LYRIK

Moderation: Frank Witzel

Sabine Scho, geboren 1970, lebt in Berlin. Nahezu alle ihre Texte sind im Grenzbereich zu Fotografie und Bild angesiedelt. 2008 erschienen ihre Gedichtbände „Album" und „farben" und 2013 ein Band mit Prosaminiaturen. 2015 entstand im Museum für Naturkunde Berlin mit ihren Gedichten und Zeichnungen von Andreas Töpfer die Ausstellung „The Origin of Senses" und ein gleichnamiges Magazin.

»Eine Lyrikerin und zwei Lyriker, die unter Beweis stellen, dass Lyrik alles andere als beschaulich sein muss.«

FRANK WITZEL

Sebastian Unger, geboren 1978, studierte am Literaturinstitut Leipzig und in Frankfurt (Oder) Kulturwissenschaften. Seine Gedichte sind u.a. im „Jahrbuch der Lyrik", in „Edit" und in „Bella Triste" erschienen. 2011 gewann er den Lyrikpreis des 19. Open Mike. Sein Lyrikdebüt erscheint 2018. Er lebt in Berlin und in Shanghai.

Levin Westermann, 1980 in Meerbusch geboren, studierte an der Hochschule der Künste Bern und lebt in Biel/Bienne. Sein erster Gedichtband „unbekannt verzogen" erschien 2012 und wurde mit dem Orphil-Debütpreis der Stadt Wiesbaden ausgezeichnet. Sein zweiter Gedichtband „3511 Zwetajewa" erschien 2017.

DONNERSTAG
16. November 2017, 20 Uhr

Hessisches Literaturforum im Mousonturm
Waldschmidtstraße 4, 60316 Frankfurt am Main

EINTRITT: €7 / ermäßigt €4,
Abendkasse: €8 / ermäßigt €5, VVK: www.hlfm.de/tickets

Stimmen im Ohr für Kino im Kopf

Die besten Hörbuch-Neuerscheinungen zum Reinhören: hr2-Hörbuchbestenliste – auf hr2-kultur.de

hr2-kultur. Bleiben Sie neugierig!

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN UND KOOPERATIONSPARTNERN

Museum Wiesbaden

HESSISCHES STAATSTHEATER WIESBADEN

Bessunger Buchladen
Klein, fein, gleich nebenan.

S. FISCHER

HOTEL ORANIEN
WIESBADEN

IMPRESSUM

Herausgeber: Kulturamt Wiesbaden, K.d.Ö.R.,
Literaturreferat, Leitung: Susanne Lewalter
Schillerplatz 1–2, 65185 Wiesbaden
literaturhaus@wiesbaden.de

Redaktion und Texte: Shirin Sojitrawalla
Gestaltung: Space, Frankfurt
Coverfoto: Jörg Steinmetz

Druck: Jürgen Haas Print Consulting, Gladenbach
Auflage: 22.000 Exemplare

LITERATUR TAGE
20. WIESBADENER 2017

PROGRAMMÜBERSICHT

AUFTAKT DER 20. WIESBADENER LITERATURTAGE
Sonntag, 5. November 2017, 18 Uhr,
Museum Wiesbaden WIESBADEN

FRANK WITZEL, UWE DIERKSEN
Montag, 6. November 2017, 19.30 Uhr,
Literaturhaus Villa Clementine WIESBADEN

JULE BÖWE, JULIA RIEDLER, JULISCHKA EICHEL
Dienstag, 7. November 2017, 19.30 Uhr
Staatstheater Wiesbaden, Kleines Haus WIESBADEN

MARY HALVORSON, MICHAEL FORMANEK, TOMAS FUJIWARA
Mittwoch, 8. November 2017, 20 Uhr
thalhaus WIESBADEN

ULF STOLTERFOHT
Mittwoch, 8. November 2017, 20 Uhr
Vinothek und Kaffeebar Louis&Louise DARMSTADT

ALEXANDER KLAR, FRANK WITZEL
Donnerstag, 9. November 2017, 16 Uhr
Museum Wiesbaden WIESBADEN

MARCUS STEINWEG
Donnerstag, 9. November 2017, 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine WIESBADEN

FRANK WITZEL, PHILIPP FELSCH
Freitag, 10. November 2017, 19.30 Uhr
Caligari FilmBühne WIESBADEN

GERHARD ROTH, JÜRGEN HOSEMANN, CHRISTIAN BRÜCKNER
Samstag, 11. November 2017, 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine WIESBADEN

SABINE SCHO, SEBASTIAN UNGER, LEVIN WESTERMANN
Donnerstag, 16. November 2017, 20 Uhr
Hessisches Literaturforum im Mousonturm FRANKFURT

www.wiesbaden.de/literaturtage

Literaturhaus
Villa Clementine